

Wie war mein Leben danach

Ich wohne seit 1.3.2018 in einer eigenen Wohnung – ganz allein.

Ich habe ein Wohn-Schlaf-Zimmer, eine Küche, ein Badezimmer, einen Abstellraum, eine Garderobe, einen Geschirrspüler, eine eigene Waschmaschine und unten im Keller habe ich ein eigenes Kellerabteil.

Meine Wohnung ist so eingerichtet wie ich das will, auch mit meinen Lieblings Farben und ich habe alles neu bekommen.

Ich darf alles selbst entscheiden, zum Beispiel wann ich esse.

Conny Grießler, Leitung der Werkstätte Linz Stifterstraße hat zu mir gesagt das ich bestimmen darf – (Ich bin der Big-Boss in und von meiner Wohnung)

Die ersten paar Wochen in meiner Wohnung waren ungewohnt, aber jetzt gebe ich meine Wohnung nicht mehr her um kein Geld der Welt nein, nein, nein!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Ich habe keinen weiten Weg mehr zum Bus zur Arbeit oder in die Stadt.

Ich habe jetzt Schalosien und auch einen Ventilator im Zimmer.

Ich kann in der Früh, wenn ich in die Arbeit gehen muss Duschen gehen, denn jetzt geht es sich mit der Zeit gut aus.

Ich kann jetzt auch Duschen gehen wann ich will und so oft wie ich will.

Ich habe eine Persönliche Assistentin, wenn ich bei etwas Hilfe brauche, zum Beispiel beim Putzen oder bei vielen anderen Dingen.

Ich bin viel mehr Unterwegs als früher, und kann kommen und gehen wann ich will.

Ich kann anziehen was ich will, zum Beispiel Hosen mit Gummizug.
Es wurde davor nicht gerne gesehen, wenn ich diese angezogen habe.

Ich kann meiner Fantasy freien Lauf lassen, zum Beispiel beim Verzieren einer Torte.

Fantasy bedeutet für mich sich etwas auszudenken, zum Beispiel ein lustiges Wort wie gebrodelt statt Getrödelt.

Keiner schreibt mir vor was ich tun soll und wann ich was tun soll – Ich kann machen was ich will und wann ich will – (Ich bin der Big-Boss in und von meiner Wohnung)

Ich muss den Haushalt selbst machen das heißt selbst Kochen, selbst Einkaufen gehen, selbst Wäsche waschen, selbst Putzen und selbst Bügeln - naja, mach ich eigentlich nicht, denn ich bekomme beim Bügeln immer Falten ins Gewand.

Ich werde nicht mehr aufgewägt, wenn ich mal wieder im Bett gebrodelt- (Verschlafen) habe.

Ich muss nicht mehr 1 Mal im Monat schwarz Fahren, denn es gibt auf der Bus-Haltestelle einen Fahrschein-Automaten.

Durch die eigene Wohnung bin ich viel selbstständiger geworden.